

**DEPARTEMENT  
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

Vorsteher

Alex Hürzeler, Regierungsrat  
Bachstrasse 15, 5001 Aarau  
Telefon zentral 062 835 20 00  
Fax 062 835 20 06  
alex.huerzeler@ag.ch  
www.ag.ch/bks

VSLAG

Verband Schulleiterinnen  
und Schulleiter Aargau  
Herr Beat Petermann  
Co-Präsident  
4310 Rheinfelden

26. Oktober 2015

**Aufgaben- und Finanzplan 2016-2019**

Sehr geehrter Herr Petermann

Vielen Dank für Ihren Brief vom 23. September 2015. Der Verband der Aargauer Schulleiterinnen und Schulleiter äussert darin seine Bedenken in Bezug auf die Entlastungsmassnahmen, welche im Rahmen des Aufgaben- und Finanzplans 2016-2019 vorgesehen sind.

Der Regierungsrat ist von Verfassung und Gesetz her verpflichtet, mittelfristig einen ausgeglichenen Staatshaushalt zu führen. Die vorgesehenen Entlastungsmassnahmen sind aufgrund der anhaltend schwierigen finanziellen Situation des Kantons unumgänglich. Ohne sie drohten dem Kantonsbudget bis 2019 jährliche Fehlbeträge von über 100 Mio. Franken.

Dass die geplanten Massnahmen für die Schulleiterinnen und Schulleiter sowie die Lehrpersonen teilweise einschneidend sind und sie stark fordern werden, ist dem Regierungsrat bewusst. Gerne nehme ich im Folgenden zu ausgewählten Punkten Ihres Schreibens Stellung:

**Reduktion der ungebundenen Lektionen im Kindergarten und an der Primarschule**

Dass die Reduktion der ungebundenen Lektionen für die Schulleiterinnen und Schulleiter eine Einschränkung in ihrem Handlungsspielraum bedeutet, steht fest. Ich teile zudem Ihre Einschätzung, dass die individuelle Förderung und die Binnendifferenzierung im Unterricht dadurch schwieriger werden und die Lehrpersonen in ihren didaktischen Fähigkeiten stärker gefordert sind als bis anhin. Es muss aber auch darauf hingewiesen werden, dass es sich bei dieser Regelung um eine Einschränkung und nicht um eine Aufhebung der ungebundenen Lektionen handelt. Ich bin sicher, dass es den Aargauer Lehrerinnen und Lehrern auch weiterhin gelingen wird, ihre Schülerinnen und Schüler auf einem guten Niveau zu fördern.

Zur Thematik der Vollpensen gilt es Folgendes festzuhalten: Am Kindergarten wird es mit einer Mindestzahl von 16 Schülerinnen und Schülern nach wie vor möglich sein, mit einer Klasse ein volles Pensum zu unterrichten. An der Primarschule braucht es neu 24 Schülerinnen und Schüler für ein Vollpensum mit einer Klasse. Dadurch wird es nicht mehr gleich vielen Lehrpersonen wie bisher möglich sein, mit einer einzigen Klasse ein Vollpensum zu erzielen. Für die betroffenen Lehrerinnen und Lehrer bedeutet dies, dass sie künftig beispielsweise noch an einer zweiten Klasse an derselben Schule unterrichten werden oder dass sie ein zusätzliches Fach wie Englisch, Französisch, Musikgrundschule, Werken/Textiles Werken oder Sport lehren, um ein volles Pensum zu erzielen. Auch eine Anstellung an verschiedenen Schulen ist denkbar, was in anderen pädagogischen Berufen (z.B. bei den Heilpädagoginnen und -pädagogen) bereits üblich ist. Die Statistiken zeigen, dass bereits



heute viele Lehrerinnen und Lehrer an zwei Klassen bzw. ein zusätzliches Fach unterrichten, um ein 100% Pensum zu erreichen.

### **Ressourcierung Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**

Die Kosten für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Angesichts der finanziellen Lage des Kantons kommen wir nicht umhin, auch in diesem Bereich das Wachstum der Kosten zu begrenzen.

### **Lohnentwicklung**

Der geplante Verzicht auf eine Lohnerhöhung ist bedauerlich; er betrifft nicht nur die Lehrpersonen und Schulleitenden, sondern das gesamte Staatspersonal. Angesichts des vorhersehbaren Rückgangs der Steuereinnahmen von juristischen Personen, der unsicheren Wirtschaftsentwicklung und der prognostizierten Konjunkturabschwächung ist diese Nullrunde bei den Löhnen leider notwendig.

Ihre Überlegungen in Bezug auf die Entwicklung der Löhne von Junglehrerinnen und -lehrern im Kanton Aargau nehme ich gerne zur Kenntnis. Anlässlich der nächsten Überarbeitung des Lohndekrets wird eine Änderung des Verlaufs der Lohnkurve sicher geprüft werden.

### **Gesundheit von Lehrpersonen und Schulleitenden**

Das Departement Bildung, Kultur und Sport nimmt die Bedenken des VSLAG zur Gesundheit der Lehrpersonen, der Schulleiterinnen und Schulleiter sehr ernst. Gerade angesichts der erschwerten Rahmenbedingungen scheint es uns wichtig, einen Fokus auf die zentrale Bedeutung der Gesundheit zu legen. Gerne verweise ich an dieser Stelle auf unsere Website "Gsund und zwäg i de Schuel" ([www.gesundeschule-ag.ch](http://www.gesundeschule-ag.ch)). Über diese Website unterstützen wir alle Aargauer Volksschulen mit einer Vielzahl an Angeboten von verschiedenen Partnern aus dem Bereich der Gesundheitsförderung.

Der Regierungsrat weiss, dass die Entlastungsmassnahmen für die Schulleiterinnen und Schulleiter sowie die Lehrpersonen teilweise eine Qualitätseinbusse bedeuten, die Sie in höherem Mass als bisher vor Herausforderungen stellen.

Umso herzlicher danke ich Ihnen für Ihren grossen Einsatz, den Sie zugunsten der Aargauer Schülerinnen und Schüler leisten!

Freundliche Grüsse



Alex Hürzeler  
Regierungsrat

Verteiler

- Herr Roland Brogli, Vorsteher Departement Finanzen und Ressourcen